



Lebensmittel in bester Demeter- und Bioqualität

Wahre Worte sind nicht schön,
schöne Worte sind nicht wahr.

Tüchtigkeit überredet nicht,
Überredung ist nicht tüchtig.

Der Weise ist nicht gelehrt,
der Gelehrte ist nicht weise.

Der Berufene häuft keinen Besitz auf.
Je mehr er für andere tut, desto mehr besitzt er.
Je mehr er anderen gibt, desto mehr hat er.

Des Himmels SINN ist fördern, ohne zu schaden.
Des Berufenen SINN ist wirken, ohne zu streiten.

Laotse, Tao te king

ÖFFNUNGSZEITEN

MO - FR 8 - 18 UHR SA 8 - 12 UHR

T +43 4352 37188 | info@kulturkost-stmarkus.at
www.kulturkost-stmarkus.at | www.oekokulturland.at



ökokulturland lavanttal

AUS DEM GESCHÄFT

- ✓ BROT UND GEBÄCK
Montag, Mittwoch und Freitag frisch vom **Demeter**hof Tatschl
- ✓ KEIMBROT VOM KEIMLINGSBÄCKER
am 10. März - Bestellung bitte bis 06. März.
- ✓ HENDL UND HENDLTEILE VOM BIOHOF HAFNER
am 13. März - Bitte um Vorbestellung bis 07. März.
- ✓ RINDFLEISCH UND RINDFLEISCHPRODUKTE VOM JÖRGLBAUER
immer wieder möglich
- ✓ RINDFLEISCH VOM KRIEßMANN
am 06. März - Bitte um Vorbestellung bis 29. Februar.
- ✓ Schweinefleisch
am 06. / 07. März - Bitte um Vorbestellung bis 29. Februar.



AUS DEM ÖKOKULTURLAND LAVANTTAL

Verein zur Förderung regionaler landwirtschaftlicher Wertschöpfung



Vorschau

Generalversammlung für Mitglieder sowie Interessierte im April 2020; genauer Termin im nächsten Newsletter!

Menschen, die biologisch-dynamischen Landbau betreiben, wollen hierzu beitragen, indem sie die gemeinsame Entwicklung von **Mensch und Erde** anstreben, die dazu erforderlichen Erkenntnisse erarbeiten, weitergeben und praktisch umsetzen.

Wir stehen für einen verantwortungsvollen, wertschätzenden und achtsamen Umgang mit Lebewesen, Natur und Kultur.

Werden Sie Mitglied, wir freuen uns.
Informationen unter www.oekokulturland.at

AUS DEM DEMETER FORUM

Vereinigung zur Förderung der biologisch-dynamischen Lebens(mittel)qualität
und freier Erwachsenenbildung

mitreden – mitgestalten – mitverantworten



BEITRAG DES MONATS

Was ist eigentlich Boden?

Im Hochgebirge etwa kann man sich das anschauen, wie die ersten Pflänzchen in Geröll stehen und sich um ihre Wurzeln ein bisschen Erde bildet. Dann bleibt da etwas mehr hängen, und so geht es immer weiter. **Boden ist ein lebendiges Archiv und ist Entwicklung!** Eine Schlüsselaufgabe des ökologischen Landbaus ist, die **Bodenfruchtbarkeit** zu erhalten und zu steigern; dabei spielen Fruchtfolge, Saatenauswahl und Wiederkäuer, das heißt Rinder, Ziegen und Schafe, eine entscheidende Rolle. Die Neuzeit in der Landwirtschaft fing im 18. Jahrhundert an, indem Klee in die Fruchtfolge integriert wurde (statt das Land eine Zeit brachliegen zu lassen). Mit dem Anbau von Klee konnte man mehr Kühe halten – und mit deren Mist, dem **wertvollsten natürlichen Dünger**, wiederum den Acker düngen. Landwirtschaft ist immer das Zusammenspiel von Viehhaltung und Pflanzenbau, von Tieren, Wiesen, Hecken, Bienen, Wasser. Das ist ein lebendiger Organismus, die Grundlage in der biologisch-dynamischen Landwirtschaft.

Dagegen hat eine Spezialisierung der Landwirtschaft, wie sie heute verbreitet ist, in Form von einseitigen Saatfolgen, Monokultur und massenhafter Viehhaltung entsprechende Konsequenzen. Der Boden laugt aus, der Mist ist kein Dünger mehr, sondern Schadstoff und muss aufwändig entsorgt werden bzw. belastet in einigen Regionen bereits das Grundwasser. Wie soll unsere Landschaft in Zukunft aussehen – wollen wir eine Agrarsteppe mit Monokultur? In so einer Umwelt können wir die Qualität unserer Böden nicht erhalten und auch nicht die Vielfalt unserer Tier- und Pflanzenwelt.

Die Viehhaltung ist in einem ausgewogenen Kreislauf ganz entscheidend für die Bodenfruchtbarkeit. Die Kuh wird in den biologisch-dynamischen Höfen hauptsächlich nicht mit Getreide, sondern mit dem sogenannten Grundfutter gefüttert, dem, was sie verdauen kann und wir nicht: Klee, Luzerne, Gras und Kräuter. **Die Wiese ist die Mutter des Ackerlandes, die Kuh ist das Bindeglied.**

Wir müssen uns wieder von der Natur berühren lassen, denn es wird in Zukunft so viel biologische Landwirtschaft geben, wie Menschen da sind, die das wollen!

Quelle: Auszug aus einem Interview mit Martin von Mackensen